



Anton Burger, Die Kronberger Kerb, 1875, Öl/Lw., Privatsammlung

Öffentliche Führungen

Sonntag, 3. Nov., 1. Dez. 2024 und 12. Jan., 2. Febr., 2. März 2025, jeweils um 11.15 Uhr. Gebühr 4,00 € zzgl. Eintritt.
Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl bitte anmelden: Telefonisch unter 06173-92 94 90 zu den Öffnungszeiten oder per E-Mail an: info@kronberger-malerkolonie.com

Führungen für private Gruppen oder Schulklassen nach Vereinbarung möglich.

Mit dem Baby zur Kunst

Mittwoch, 22. Jan. und 26. Febr. 2025. Die Führung beginnt um 10.30 Uhr und dauert 1 Stunde. Eltern treffen sich zur Führung im Museum und bringen ihr Baby einfach mit.
Das Museum öffnet bereits um 10:15 Uhr für die Teilnehmenden. Gebühr: 10.00 € (inkl. Eintritt).
Anmeldung an: paedagogik@kronberger-malerkolonie.com

Kunst für Kinder (ab 5 Jahre)

Samstag, 2. Nov., 30. Nov. 2024 und 11. Jan., 1. Febr., 1. März 2025, jeweils 16.00-17.30 Uhr. Gebühr: 3,00 €
Kinderführung im Museum und anschließende Malaktion in der Kunstwerkstatt.
Anmeldung an: paedagogik@kronberger-malerkolonie.com

Vortrag

Mittwoch, 29. Jan 2025, Beginn 19.00 Uhr
Die Kronberger Maler und ihre Gasthäuser.
Referent: Hans Robert Philippi
Eintritt frei, Spenden willkommen
Anmeldung an: paedagogik@kronberger-malerkolonie.com

Kunst in der Mittagspause

Mittwoch, 6. Nov., 27. Nov., 4. Dez. 2024, sowie 5. Febr., 19. Febr. und 12. März 2025, Führung von 12.30 bis 13.00 Uhr. Gebühr: 7.00 € (inkl. Eintritt).

Kunst am Abend

Mittwoch, 20. Nov. 2024 sowie 15. Jan. 2025, Führung von 18.00 bis 19.00 Uhr. Gebühr: 10.00 € (inkl. Eintritt).
Anmeldung an: paedagogik@kronberger-malerkolonie.com

Öffnungszeiten Museum Eintritt

Mi: 15.00 – 18.00 Uhr
Sa: 12.00 – 18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:
11.00 – 18.00 Uhr

Pro Person 6 €, ermäßigt 5 €,
Familien 12 €
Kinder bis 12 Jahre und Mitglieder frei

Am 24., 25. und 31. Dezember 2024 sowie am 1. Jan. 2025 bleibt das Museum geschlossen.

Veranstalter

Stiftung Kronberger Malerkolonie und Museumsgesellschaft Kronberg e.V.
Heinrich-Winter-Straße 4a
61476 Kronberg im Taunus
Tel. 06173-929490

www.kronberger-malerkolonie.com
info@kronberger-malerkolonie.com
Folgen Sie uns auf Facebook
[@museumkronbergermalerkolonie](https://www.facebook.com/museumkronbergermalerkolonie)

Mit freundlicher Unterstützung von:



Text: Dr. Ingrid Ehrhardt, Gestaltung: Ulrike Nasreddine

ANTON BURGER UND HUGO KAUFFMANN



Hugo Kauffmann, Mädchen an der Anschreibtafel, 1904, Öl/Holz, Kunstsammlung Markt Prien, Schenkung Abé

**20. Oktober 2024
bis 16. März 2025**





Hugo Kauffmann, Landschaft Prien, 1873, Öl/Holz, Kunstsammlung Markt Prien



Anton Burger, Die kranke Ziege, um 1865, Öl/Lw., Städel Museum Frankfurt



Hugo Kauffmann, Fensterh, 1908, Öl/Holz, Kunstsammlung Markt Prien, Schenkung Abé

Anton Burger und Hugo Kauffmann Von Kronberg an den Chiemsee

Den 200. Geburtstag von Anton Burger sowie den 180. Geburtstag von Hugo Kauffmann in diesem Jahr nehmen das Museum Kronberger Malerkolonie in Kooperation mit der Kunstsammlung Markt Prien zum Anlass eine gemeinsame Ausstellung zu zeigen, welche sich den Werken aus dem bäuerlichen Leben von Anton Burger (1824-1905), und seinem Schüler Hugo Kauffmann (1844-1915) widmet.

Ausgangspunkt der Ausstellung bilden rund 25 Kauffmann'sche Gemälde aus der ursprünglichen Sammlung Abé in Prien, ebenso viele Arbeiten Anton Burgers kommen aus der Stiftung Kronberger Malerkolonie hinzu. Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen, wie der Neuen Pinakothek in München und dem Städel Museum

Frankfurt, runden die Auswahl ab. Der Titel der Ausstellung bezieht sich dabei auf den Werdegang Hugo Kauffmanns. Nach dem anfänglichen Unterricht durch seinen Vater, Hermann Kauffmann, begann Hugo Kauffmann zunächst - wie Anton Burger - sein Studium am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt bei dem Genre- und Landschaftsmaler Jakob Becker (1810-1872). Nach seinen Anfängen in Frankfurt besuchte Kauffmann von 1863 bis 1871 das Atelier des deutlich älteren Burger in Kronberg. Anschließend zog es Kauffmann weiter nach München, bis er sich 1872 in Prien am Chiemsee niederließ und dort zum Begründer einer Tochterkolonie zu der bereits seit 1828 entstandenen Künstlerkolonie der Fraueninsel im Chiemsee wurde. In dem vor den Toren Frankfurts gelegenen Taunusstädtchen Kronberg entwickelte sich mit der Niederlassung Anton Burgers im Jahr 1858 etwas später ebenfalls eine bedeutende Künstlerkolonie.

Die Gegenüberstellung beider Künstler bietet in der Ausstellung interessante Vergleiche und auffällige Gemeinsamkeiten, aber auch reizvolle Unterschiede in der künstlerischen Auffassung. Beiden Künstlern gemeinsam ist ihre Begeisterung für die Jagd, das bäuerliche Leben sowie für die holländischen Meister des 17. Jahrhunderts. Bei Burger schlugen sich diese Einflüsse in - bei der Frankfurter Bürgerschaft - sehr beliebten Darstellungen schummriger Bauernstuben und belebten Wirtschaftshäusern mit ihren markanten Protagonisten nieder. Hugo Kauffmann wiederum feierte mit seinen Schilderungen des bayerischen bäuerlichen Lebens zu Lebzeiten ebenfalls große Erfolge. Spiegeln die detailreichen Jagd- und Genreszenen bei Anton Burger die energische Persönlichkeit des Künstlers wieder, schildert Kauffmann den bayerischen Alltag in humorvollen, überwiegend kleinformatischen Porträts der Postillione, der Bauernmädels und trinkfreudigen Wirtschaftsbesitzer.